



Schulärztlicher Dienst

Ringelröteln (Erythema infectiosum)

Ringelröteln gehört zu den Kinderkrankheiten, ist jedoch nicht mit Röteln zu verwechseln. Es ist eine ansteckende Infektionserkrankung, die bei Kindern weit verbreitet ist. Meist verläuft die Krankheit ohne Komplikationen. Es existiert keine Impfung gegen Ringelröteln.

Erkrankung - Krankheitszeichen

Erkrankte Kinder haben meist nur die Symptome einer leichten Grippe. Häufig verläuft die Krankheit auch ganz ohne Symptome. 15 bis 20 % der Patienten bekommen einen typischen «girlandenförmigen» Hautausschlag, der mehrere Wochen anhalten kann. Er beginnt mit grossen roten Flecken an den Wangen (sogenanntes «Ohrfeigengesicht») und breitet sich auf Schultern, Oberarmen, Oberschenkeln, Rücken und Gesäss aus. Das Allgemeinbefinden wird durch den Ausschlag nur wenig beeinträchtigt.

Krankheitsverlauf

Bei sonst gesunden Kindern verläuft die Krankheit meistens ohne Komplikationen. Die grippalen Symptome klingen nach wenigen Tagen ab. Der Ausschlag kann jedoch bis zu 7 Wochen immer wieder auftreten. Nach einer Erkrankung an Ringelröteln besteht eine lebenslange Immunität.

Ansteckung

Die Krankheitserreger werden durch die Luft beim Sprechen oder Niesen sowie durch Handkontakt verbreitet. Die Ansteckungsgefahr ist am höchsten, bevor die ersten Symptome auftreten. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung beträgt 4 bis 14 Tage. Die Krankheit tritt gehäuft im Spätwinter und Frühjahr auf. Schwangere Frauen sollten den Kontakt mit kranken Kindern meiden, denn das Virus kann von der Mutter, welche selber



angesteckt wurde, auf ihr ungeborenes Kind übertragen werden. Beim Ungeborenen kann die Krankheit zu Komplikationen wie Blutarmut führen

Behandlung

Eine vorbeugende Impfung existiert nicht. Eine ursächliche Behandlung der Krankheit ist nicht möglich. Meist ist auch eine Behandlung der Symptome nicht nötig, da diese recht schnell und von alleine wieder abklingen.

Was tun beim Auftreten von Ringelröteln in Schule, Kindergarten und Hort?

- ▶ Wenn es der Gesundheitszustand des Kindes erlaubt, ist der Besuch der Schule möglich.
- ▶ Um das Risiko einer Ansteckung zu vermindern, sollten sich die Kinder gründlich die Hände waschen.
- ▶ Risikopersonen, die noch nie an Ringelröteln erkrankt sind, sollten den Kontakt mit kranken Kindern meiden. Zu den Personen mit erhöhtem Risiko gehören Menschen mit Erkrankungen des Immunsystems, chronischer Blutarmut oder schwangere Frauen.

